

**PERSÖNLICH**

**Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren**

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

**Heute Samstag**

Emma SCHEURER, Unterm Schloss 80, Balzers, zum 86. Geburtstag

Anna GSTÖHL, Lowal 40, Balzers, zum 83. Geburtstag

**Morgen Sonntag**

Karoline KUONI, Hölzle 3, Balzers, zum 84. Geburtstag

**ÄRZTE IM DIENST**

**Notfalldienst 18.00 – 8.00 Uhr**

**Samstag**  
Dr. Jolanta Budissek, Vaduz 233 39 29  
**Sonntag**  
Dr. Marco Ospelt, Triesen 392 38 33

**FBP**

**Informationsabend mit Regierungschef Otmar Hasler**

BALZERS – Die Ortsgruppe der FBP Balzers veranstaltet einen Informationsabend mit Regierungschef Otmar Hasler. Dazu möchte der Ortsgruppenvorstand alle Einwohnerinnen und Einwohner von Balzers recht herzlich einladen. Wir treffen uns am Dienstag, den 2. März um 19.30 Uhr im Restaurant Falknis. Folgende Traktanden sind vorgesehen:

- Begrüssung durch den Obmann
- Vorstellung und Nomination der Vermittlerkandidaten
- Information zu den beiden Referenden NBU und Sicherheitszentrum durch Regierungschef Otmar Hasler
- Freie Diskussion

Wir hoffen auf eine rege Teilnahme und danken für euer Interesse.  
FBP-Ortsgruppe Balzers

**WOFÜR SIND SIE DANKBAR?**



**Wofür ich dankbar bin ...**

Ich bin dankbar für das unermessliche Glück einem gesunden Kind das Leben geschenkt zu haben. Ich bin dankbar, dass unser Kind in einem intakten Umfeld und einer glücklichen Familie aufwachsen kann, so wie ich dies mit meinen Eltern und Freunden selbst erleben durfte und noch immer darf. Dankbar bin ich auch meinem Mann, dass er immer da ist, wenn man ihn braucht und dass er sich rührend um unsere kleine Familie kümmert.

Zu guter Letzt bin ich wirklich von Herzen dankbar für das Glück, gesund zu sein, ein Dach über dem Kopf und genügend Nahrung zu haben sowie hier leben zu dürfen. Dies sollte uns von Tag zu Tag immer wieder einmal bewusst werden.  
Nicole Verling, Försterweg 1, Vaduz

**LESERMEINUNGEN**

**Wehe, das Ei springt!?**

Sehr geehrte Redaktion  
Könnten Sie bitte einmal Untersuchung oder so genannte Forschungsberichte über das männliche Geschlecht veröffentlichen. Dem weiblichen Geschlecht (Phänomen), wird fast täglich in ihrer Zeitung ein spezifischer Artikel gewidmet! Ausserdem finde ich die Überschrift «Wehe, das Ei springt» völlig daneben. Es hört sich an wie: «Wehe, die Samenzellen bleiben zu lange im Hoden!»

Freundliche Grüsse  
Petra Senti, Mauren/Luzern

band (LKV) und Physiotherapeuten in den Jahren 2001 bis 2003 bin ich der Auffassung, dass zur Hauptsache drei wesentliche Faktoren zum Scheitern der Verhandlungen geführt haben:

1. Vom Verhandlungsgegner, dem LKV-Präsidenten, wurden immer wieder wechselnde Zahlen und Statistiken über die Kosten der Physiotherapie präsentiert, die weder von der Herkunft, noch von der Systematik und schon gar nicht in ihrer Aussage nachvollziehbar und glaubhaft waren.

Die Aussage im besagten pafl-Artikel, dass die Physiotherapiekosten 2003 im FL doppelt so hoch wie in St. Gallen oder Zürich seien, sind als Fortführung der Argumentation des LKV-Präsidenten reine Stimmungsmache und nicht wahr! Leider werden vom zuständigen Amt und der Regierung die unwahren Einflüsterungen des LKV-Prä-

sidenten, Angestellter einer schweizerischen Krankenkasse, offensichtlich unbesehen übernommen. Diesen unrealistischen schweizerischen Statistiken wird mehr Glauben geschenkt als den Berechnungen und Argumenten des liechtensteinischen Physiotherapeutenverbandes.

2. Das eigentliche Ziel des Präsidenten des Krankenkassenverbandes und nun anscheinend auch von der Regierung ist, uns Physiotherapeuten mit dem Aufzwingen des schweizerischen Tarifvertrages, auf dessen Inhalt und Abänderungen wir absolut keinen Einfluss mehr nehmen könnten, mundtot zu machen.

3. Mit dem seit 1996 gültigen liechtensteinischen Tarif war es den Therapeut/-innen möglich, auf die individuellen Probleme der Patient/-innen optimal einzugehen. Mit der schweizerischen Tarifstruktur

wird in der Physiotherapie ein Weg eingeschlagen, der abgeht von einer qualitativen, an das Beschwerde-Bild des Patienten angepassten Behandlung.

Hinter dieser Auffassung steht die Generalversammlung des Physiotherapeuten-Verbandes und deshalb kämpfen wir für die Tarifstruktur des seit 1996 bewährten liechtensteinischen Tarifs.

Günther Batliner,  
Dipl.-Physiotherapeut, Schaan

**IN EIGENER SACHE**

Unter der Rubrik Lesermeinungen veröffentlichen wir Meinungen unserer Leserinnen und Leser. Wir bitten Sie die maximale Länge von 2500 Zeichen (inkl. Leerzeichen) nicht zu überschreiten. Besten Dank.

**«Tariffürzungen Physiotherapie – Kompromiss»**

Als Beteiligter an den Verhandlungen zwischen Krankenkassenver-

*Silvia, wir vermissen Dich.*

## DANKSAGUNG

Wir danken für die vielen Zeichen des Mitgeföhls und der Verbundenheit, die wir beim Abschied von unserer lieben Schwester, Schwägerin, Tante und Gotta

### Silvia Kranz-Gstöl

10. Januar 1943 – 3. Februar 2004

erfahren durften.

Wir danken allen Verwandten und Bekannten, Nachbarn, Jahrgängern und Freundinnen, die der lieben Verstorbenen im Leben Gutes getan und ihr in Liebe und Freundschaft begegnet sind und sie auf ihrem letzten Weg begleitet haben.

Besonders danken möchten wir Frau Dr. Ruth Kranz für die fürsorgliche und medizinische Betreuung.

Dank auch an Herrn Pfarrer Bühler für die Krankenbesuche und die würdige Gestaltung des Trauergottesdienstes.

Für die vielen Beileidsschreiben, Zuwendungen an wohltätige Institutionen, Gaben für späteren Grabschmuck sowie für Mess- und Blumenspenden danken wir von Herzen.

Wir werden Silvia in unseren Herzen behalten und stets in Liebe und Dankbarkeit an sie denken.

Vaduz, Balzers, Triesenberg, im Februar 2004 Die Trauerfamilien

## TODESANZEIGE

*Wenn Gott uns heimruft,  
in sein beglückendes Licht,  
ist unserer Seele grösster Feiertag,  
denn wir kommen zu dem,  
der uns am meisten liebt.*

Wir nehmen Abschied von unserem lieben Schwager, Onkel und Götti

### Rudolf Beck

Landwirt  
30. April 1915 – 27. Februar 2004

der, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, von seinem Leiden erlöst wurde.

Wir bitten, des lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Triesenberg, den 27. Februar 2004

In christlicher Trauer:  
Herbert und Monika Beck-Wildhaber  
Anna Beck-Rauch, Schwägerin  
Petra und Werner Eherle-Beck mit Kinder  
Claudio und Thomas  
Nichten und Neffen: Senzi Büchel, Max Gassner,  
Hedi Burkhard

Seelenrosenkranz: Samstag, 28. Februar um 19.15 Uhr  
Gedenkmesse: Sonntag, 29. Februar um 19.15 Uhr  
Trauergottesdienst mit anschliessender Beerdigung:  
Montag, 1. März 2004 um 9.30 Uhr

## WIR DANKEN HERZLICH

Die überaus grosse Anteilnahme, die wir beim Heimgang unserer lieben Mama, Nana, Urnana, Schwiegermama, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

### Anna Nigg-Wohlwend

erfahren durften, war uns in den schweren Stunden des Abschieds ein grosser Trost.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Deplazes für den feierlichen Trauergottesdienst sowie Herrn Dr. med. Tschannett und dem Pflegepersonal des LBZ St. Martin Eschen für die hervorragende und liebe Betreuung.

Vergelt's Gott all jenen, die ihre Verbundenheit durch die Teilnahme an der Trauerfeier, durch hl. Messen, Beileidsbezeugungen sowie durch die Unterstützung wohltätiger Institutionen zum Ausdruck brachten.

Wir bitten unserer lieben Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren und ihrer im Gebete zu gedenken.

Eschen, im Februar 2004 Die Trauerfamilien

## DANKSAGUNG

Die grosse Anteilnahme beim Hinschied unserer geliebten Mama, Ahna, Bäsli und Schwägerin

### Erika Kindle geb. Schurte

hat uns tief bewegt und getröstet.

Wir danken allen, die unserer Mama die letzte Ehre erwiesen haben sowie für die vielen gestifteten heiligen Messen und die grosszügigen Geld- und Blumenspenden.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die mit uns fühlen und die liebe Verstorbene im guten Andenken bewahren, ein herzliches Vergelt's Gott.

Triesen, im Februar 2004 Die Trauerfamilien